

„Die Gefahr von heute ist die Müdigkeit der Guten!“

Osterbotschaft 1953 Papst Pius XII.

Dieses ernste Wort unseres Heiligen Vaters muß alle Katholiken zur ernstesten Gewissensforschung aufrufen. Wo habe ich bis heute im Kampf der Geister gestanden? Was werde ich aus letzter Verantwortung vor Gott und meinem Gewissen in Zukunft und besonders am 6. September, am Tag einer noch nicht abzusehenden Entscheidung, tun?

Darum:

„Kein Christ darf sich der Wahlpflicht entziehen. Keine christliche Stimme darf verlorengehen.“ (Zentralkomitee der deutschen Katholiken). Man kann aber auch sagen: „Die Gefahr von heute ist die Gutmütigkeit (sprich: Gedankenlosigkeit) der Guten!“ **Darum:**

Augen auf, — nicht gedankenlose Masse, — nicht Schlagwörter, — sondern **denkende, verantwortliche Persönlichkeiten**, die die Gabe der Unterscheidung der Geister unserer Zeit besitzen. **Wir überlegen: „Religiöser Sozialismus, christlicher Sozialismus sind Widersprüche in sich. Es ist unmöglich, gleich-**

zeitig guter Katholik und wirklicher Sozialist zu sein.“ (Papst Pius XI. in Quadrg. Anno). Und was sagt Herr **Bebel**, der Vater des Sozialismus, der es ja wissen muß: „**Christentum und Sozialismus stehen sich gegenüber wie Feuer und Wasser.** Ich glaube fest, daß der Sozialismus schließlich zum Atheismus führen wird.“ (siehe richtig, schau zum Osten!) Und heute: „**Wir Sozialdemokraten sind nicht gegen weiß-blau im deutschen Raum (Bayern), wir sind aber sehr gegen pechkohlrabenschwarz (katholisch)**“ (Dr. Kurt Schumacher, 6. 8. 49), „**Die Kirche ist und bleibt der ärgste Feind**“ (Sozialistische Rundschau 1. 2. 47) „**Die Sozialistische Partei ist keine christliche Partei**“ (SPD-Abgeordneter Kühn 1. 4. 52) **Darum mahnt unser Erzbischof:** „Wir geben unsere Stimme nur wahrhaft christlichen Männern und Frauen, die den Mut haben, für unsere christlichen Grundsätze in der Öffentlichkeit einzutreten.“